



Erfahrungsbericht

University of Malta

Faculty of Engineering

SS 2015

7. Semester

Hochschule für angewandte Wissenschaften München

Fakultät 06

Inhaltsverzeichnis

1. Bewerbungsprozedere	3
1.1. Wahl des Landes.....	3
1.2. Bewerbungsverfahren	3
2. Kurswahl	3
3. Unterkunft	5
4. An-/Abreise.....	5
5. Freizeitgestaltung	5
5.1. Tennis	6
5.2. Basketball	6
5.3. Fußball	6
5.4. Tauchen	6
5.5. Bootfahren.....	6
5.6. Comino	6
6. Integration.....	6
6.1. Bei internationalen Studenten	6
6.2. Bei Einheimischen	7
7. Fazit	7

1. Bewerbungsprozedere

Im 6. Semester entschied ich das nächste Semester im Ausland zu verbringen, darum informierte ich mich auf der Homepage der Hochschule München welche Möglichkeiten sich für ein Auslandssemester ergeben.

1.1. Wahl des Landes

Als klar war, dass ich in Europa bleiben wollte, las ich zunächst sämtliche Erfahrungsberichte über Auslandssemester an den drei Partneruniversitäten meiner Fakultät. Schließlich wählte ich zwischen Estland, Finnland und Malta letzteres Land aus.

1.2. Bewerbungsverfahren

Ich besuchte eine Informationsveranstaltung in der das Bewerbungsverfahren bei dem Erasmusprogramm ausführlich erklärt wurde. Das Bewerbungsprozedere ist relativ simpel denn man muss lediglich den Schritten auf der Homepage der Hochschule München folgen. Es ist sinnvoll früh damit anzufangen, da man so nicht in Schwierigkeiten mit Bewerbungsfristen kommt und außerdem wurden bei mir die Bewerber per Windhundverfahren ausgewählt, d.h. wer sich zuerst bewirbt, wird genommen.

2. Kurswahl

Ich teilte meine Prüfungen vom sechsten Semester auf zwei Semester auf, darum plante ich die Hälfte der Fächer in München und die andere Hälfte dann in Malta zu schreiben. Ich machte mich auf der Seite der University of Malta (UoM) auf die Suche nach Kursen, die sich ähnlich anhörten und gleich viele ECTS-Punkte hatten, wie die Kurse die ich ersetzt haben wollte. Wenn man Kurse gefunden hat ist das Ausfüllen des Learning Agreements einfach, jedoch erwies sich das Sammeln der Unterschriften der Auslandsbeauftragten als schwieriger. Ich rate in München sofort Termine auszumachen, wenn man ein Problem hat oder eine Unterschrift braucht. Das geht schneller als per E-Mail. Als ich endlich die Unterschriften meiner Hochschule hatte, fehlte noch die des Auslandsbeauftragten aus Malta. Ich schickte dreimal eine E-Mail mit der Bitte mein Dokument zu unterschreiben und zurück zu schicken, allerdings bekam ich keine Antwort bis die Frist abgelaufen war. Zum Glück hatte mein Ansprechpartner des Erasmusprogramms Verständnis dafür und ich konnte mein Learning Agreement in Malta unterschreiben lassen und dann senden.

Am Semesterbeginn ist eine Art Schnupperwoche, in der man alle Kurse besuchen kann die man will und sich danach festlegt. Ich rate in dieser Woche so viele Kurse zu besuchen wie es möglich ist, weil man sich so Kurse herausuchen kann die einen interessieren. Außerdem fangen die Professoren trotz „Schnupperwoche“ an Stoff durchzunehmen und Gruppen für Praktika einzuteilen.

Kurse:

Engineering Management: Dieser Kurs befasst sich mit Eigenschaften, Funktionen, Aufgaben und Arten von Managern eines Unternehmens. Als Praktikum sollten wir in Gruppen eine Firmengründung simulieren und unsere Idee und unsere Firmenhierarchie in einem zehnminütigen Referat vortragen. In der Prüfung waren zwei Erörterungen zu schreiben.

Product Management: Hier wurden Grundsätze des Marketings besprochen. Die Vorlesung war sehr gut und man musste Gelerntes in einer Gruppenhausarbeit anwenden. Die Prüfung bestand aus einer kurzen Erörterung und 20 Multiple-Choice-Fragen und war einfach.

Quality Management

and Control: In diesem Fach lernt man Statistiken auszuwerten und mit ihnen zu rechnen. Im Praktikum sollte man in Gruppen drei Firmen besuchen, sie zu ihrem Qualitätsmanagement befragen und die Ergebnisse vortragen. Die Prüfung war relativ schwer aber kein Problem, wenn man die Aufgabenblätter der Vorlesungen gerechnet hat.

Marketing Principle

and Practice: Nachdem man sich in der Vorlesung Grundlagen über Marketing angeeignet hat musste man in Filialen einer Branche gehen und deren Marketingstrategien bewerten und eine Hausarbeit darüber schreiben. In diesem Fach zählte nur die Note der Hausarbeit.

Fach UoM	KursNr.		Fach HM	KursNr.
Engineering Management	ENR3301		Medizinische Produktentwicklung	MFB650
Product Management	MRK2008		Marketing und Vertrieb	MFB910
Quality Management and Control	MFE3207		Qualitätsmanagement in der Medizintechnik	MFB740
Marketing Principle and Practice	MRK1000		-	-

3. Unterkunft

Als Unterkunft wählte ich das Studentenwohnheim „University Residence“. Hier wohnen über 150 Studenten aus der ganzen Welt und das macht es einfach viele Leute und Kulturen in kurzer Zeit kennenzulernen. Ich entschied mich für ein Standard Einzelzimmer. Das Zimmer war groß genug für eine Person und ich war froh, dass ich keine Doppelzimmer genommen habe, denn so blieb einem auch ein wenig Privatsphäre. Ich hatte Glück mit meinem Zimmer, denn ich teilte mir eine Wohnung mit zwei anderen Studenten, während alle anderen mit einem Standardzimmer sich ein kleines Haus zu ungefähr acht Leuten teilen mussten. Sie hatten allerdings auch nur eine Küche. Vorteilhaft war auch, dass mein Zimmer im Erdgeschoss lag, weil es somit kälter war wenn es heiß auf Malta wurde. Die Wohnungen sind in einem Rondell um einen Pool angeordnet. Nachteilig war, dass mein Fenster zum Pool ausgerichtet war, denn dadurch ist es relativ laut wenn Leute vorbeigehen oder sich am Pool aufhalten.

Vorteile	Nachteile
Kontakt zu anderen Studenten	Relativ teuer
Pool	Dreckig
Tennisplatz	Laut
Freier Shuttle zur UoM	
Basketballplatz	
Donnerstags freier Bus zur Partymeile	
Veranstaltungen wie Olympiade, Wanderungen, International Dinner	
Wöchentliche Putzfrau	

Tipps: Zimmer 113 A und 113 B sind die besten Standardzimmer im Wohnheim, darum diese als Wunschzimmer angeben. Sie sind in meiner alten Wohnung und dem Pool abgewandt.

Geschirr lieber nicht bei Wohnheimausleihen sondern bei „Tallira“ (10min entfernt) günstig kaufen.

Marken für die Waschküche bei Ray an der Rezeption zum halben Preis kaufen.

4. An-/Abreise

Hin- und Rückflug buchte ich bei Air Malta als Direktflug von und nach München.

Flugzeit: 2 h 15 min

Hinflug: 110 €

Rückflug: 130 €

5. Freizeitgestaltung

Langeweile kommt im Studentenwohnheim so gut wie nie auf, denn es findet sich immer jemand der etwas unternehmen will.

5.1. Tennis

Der Tennisplatz ist ein Hartplatz und für Studenten umsonst reservierbar. Schläger zum Ausleihen sind erhältlich, jedoch sind es Kinderschläger. Deshalb sollte man seinen eigenen Schläger mitnehmen, falls man hobbymäßig Tennis spielt.

5.2. Basketball

Der Basketballplatz ist in Ordnung, darum habe ich mir am Anfang einen Basketball gekauft. Allerdings darf man zwischen 12 und 15 Uhr nicht spielen, weil sich sonst Anwohner beschweren.

5.3. Fußball

In derselben Straße des Wohnheims befindet sich ein Fußballverein, bei dem wir uns wöchentlich einen Kunstrasenplatz für 60 € pro Stunde reserviert haben. Sowohl Frauen und Leute nicht aus der University Residence haben sich hier zum Fußballspielen getroffen.

5.4. Tauchen

Malta ist bekannt in der Taucherszene für unglaubliche Taucherlebnisse. Für Neulinge bieten Tauchschulen Schnupperkurse an, die ca. 30 € kosten und eine Stunde dauern. Ich empfehle einen Kurs bei „seashell diving center“ zu buchen.

5.5. Bootfahren

Bei der Wassersportgesellschaft „Blue Waves“ kann man für 155 € ein Sportboot ausleihen und ohne Fahrlizenz einen halben Tag fahren. Spritgeld ist nicht inclusive. Man landet bei ca 35 € wenn man einmal um die Nachbarinsel Comino fährt.

5.6. Comino

Comino ist eine kleine Insel zwischen Gozo und Malta und der perfekte Ort um baden zu gehen. Die Blue Lagoon ist bekannt für ihr turquoise-blaues Wasser. Außerdem ist es ein guter Ort um von Klippen zu springen, jedoch sollte man unbedingt die Tiefe des Wassers mit einer Taucherbrille untersuchen, denn es passieren dort jedes Jahr mehrere schwere Unfälle.

6. Integration

6.1. Bei internationalen Studenten

In den ersten Tagen lernt man in der University Residence so viele Leute kennen, dass es unmöglich ist sich alle Namen zu merken. Prinzipiell will jeder jeden kennenlernen, aber da es zahlreiche Auslandsstudenten sind bilden sich Gruppen. Erfahrungsgemäß sind die Leute, die man zuerst kennenlernt und sich gut versteht auch diejenigen mit denen man bis zum Schluss etwas unternimmt.

Tipp: Um mein Englisch zu verbessern war ich hauptsächlich mit englischsprachigen Leuten zusammen und hab die Deutschen gemieden.

6.2. Bei Einheimischen

Die Einheimischen empfand ich als hilfsbereit und freundlich. Es ist aber schwierig in bereits vorhandene Freundeskreise einzudringen. Über Kurse in der Universität konnte ich einige Leute näher kennenlernen, meine Freizeit verbrachte ich aber mit keinen von ihnen.

Tipp: Die Universität bietet ein „Buddy-Programm“ an, bei dem man einen Einheimischen zugeteilt bekommt, der gleiche Interessen hat und einen bei allen Fragen weiterhelfen kann.

7. Fazit

Auf Malta habe ich unglaublich viele und schöne Erfahrungen gesammelt, mein Englisch hat sich deutlich verbessert, ich kann offener auf Leute zugehen und ich kenne jetzt Menschen aus der ganzen Welt. Ich lege jedem ans Herzen dieselbe Erfahrung zu machen und nicht lange zu zögern. Da Malta sehr klein ist, eignet es sich für ein Semester aber demjenigen, der länger im Ausland studieren will, rate ich davon ab.